

Ein Bauer macht sich auch nichts dran
Er trinkt a zwey drey Mafel aus
Und geht nach Haus zu seinem Weib
Macht ihr die schönste Zeitvertreib
Bey Bier, bey Brod, bey Fleisch u
Wein

Möcht ich ja selbst ein Bauer seyn.

Ihr Bauern um was ich euch bit
Theilt den Armen auch was mit.
Gott gibt euch davor seinen Segen,
Daß ihr könnt gut und ehrlich leben
Und dorken in der Ewigkeit,
Habt ihr die ewige Seligkeit.

Ein Bauer ist ein schlauer Mann
Kein Geyer fangt mit ihm was an,
Er thut uns gleich zur Antwort gebn
Von Bauern müssen d' Stadtleut leb'n
Er schafft Fleisch und Brod ins Land
Wodatt es lebe der Bauernstand.

Das

Das Zweyte 177/50

Woblan mein lieber Weingartmann

Greiff deine Arbeit fröhlich an,
Der Erst in dein Gerächte.
Was Noe der Nebmann war,
Dann er der erste macht Offenbar,
Der uns die Kunst macht Sieben,
Wie uns die edlen Wein soll geben.

Den lieben Wein Jerusalem,

Gott selbst die Stadt Jerusalem,
Die ihm so werth und angenehm,

Ja seine Kirch wolt vergleichen,
Dem Weinberg betennt auch frey,

Dem Jesu Christ Weinstock sey,
Dass er der wahre Sieben,

Und wir sind Kraft und Leben,
Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Dem er gibt

Wollt mir als deiner Heben
Dein Gnad und Segen geben;
Damit ich statts in dir verbleib;
Und mich kein Sünd von dir vertreib
Dann wer von Stoch sich fremd
Im Feuer ewig brennet.

Den Weinberg meiner armen Seele
Ich dir Derr treulich anbefehle,
Das sie bey Lebentagen
Mag gute Früchte tragen;
Dass wann die Sonne untergeht,
Der Todt mir vor Augen siehst,
Ich auch mit allen Frommen
Den Himmel kann bekommen.



**Drey
Weltliche Lieder.**

Das Erste:
Der Fuhrmanns-Sohn.
Ich bin ich nicht ein schöner Fuhr-
manns-Sohn, zc.
Das Zweyte:
Die Tabackspfeife.
Wenn ich in der Früh aufstehe, zc.
Wenn ich in der Dritten:
A u d e n f e n.
Ich denke dein, wenn durch zc.



Neussadt, 1826.